

Wochenschrift. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. P. Anstalten
im Reg. Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 240.

Halle, Donnerstag den 13. Oktober

1836.

Deutschland.

Frankfurt, d. 5. Oktober. Nach Privatmittheilungen aus der Schweiz sind die dortigen Gewaltthaber in nicht geringer Verlegenheit über die Antwortnote des französischen Gesandten. Jedenfalls haben sich aber auch die Schweizer, als sie die schmutzige Angelegenheit Conzeils als Waffe gegen Frankreich ergriffen und offiziell damit agirten, als schlechte Diplomaten gezeigt; denn sie mußten voraus wissen, daß Frankreich die Anschuldigung, in der Schweiz durch geheime Agenten Verwirrung anrichten zu wollen, als Ehrenkränkung von der Hand weisen und Genugthuung dafür verlangen werde. Doch hofft man, daß die Sache noch ohne großen Clat beigelegt werde; denn geschieht dieses nicht, so werden neue Verdrießlichkeiten entstehen, und es scheint, die Schweiz solle so bald nicht zur Ruhe kommen. — Es bestätigt sich, daß seit dem 27. Sept. der diplomatische Verkehr Frankreichs mit der Schweiz abgebrochen ist und keine Schweizer mehr den französischen Boden betreten dürfen.

Schweiz.

Genf. Seit dem 28. Sept. ist allen Angehörigen der Schweiz der Eintritt in Frankreich verboten. Die französischen Behörden vollziehen mit Strenge den erhaltenen Befehl, sie an der Grenze zurückzuweisen.

St. Gallen, d. 4. Oktober. Auf den 10 sind auch die großen Ráthe von St. Gallen, Graubünden, Thurgau und Appenzel einberufen.

Im Kanton Waadt soll der Zorn gegen Frankreich aufs Höchste gestiegen sein. — Der große Rath dieses Kantons und derjenige von Argau sind auf den 12. einberufen. Das gesetzgebende Korps von Neuenburg wird sich am 11. versammeln.

Zürich, d. 4. Okt. Sonntag den 2. Oktober ist endlich, nach zweimaliger Verschiebung, in Glarus die Landsgemeinde abgehalten worden, welche für das Land eine neue Verfassung beschließen und den Katholiken die alten Vorrechte absprechen sollte. Der Regen, der abermals in Strömen floß, verhinderte lange Reden und Berathungen, und da überdies die Katholiken, so viel man sehen konnte, weggeblieben waren, erfolgte die Annahme des neuen Grundgesetzes auf vier Jahre rasch und einstimmig. Daß die Katholiken, oder vielmehr ihre Häupter, die durch diesen Beschluß ihre ganze Bedeutung verlieren, indem sie jetzt nur noch wie andere Staatsbürger dastehen, sich aufs Heußerste erbittert fühlen, und daß sie, wenn sie Macht hätten, Gewalt anwenden würden, daran darf man nicht zweifeln, aber es sind ihrer gar zu wenige (3000 gegen 30,000), die Führer sind entflohen, die Partei ist in sich nicht einig, da Einzelne aus ihrer Mitte der allgemeinen Landsgemeinde das Recht einer Verfassungsänderung nicht absprechen. So muß sich also die Partei ergeben, wenn nicht Zeitereignisse eine Restauration herbeiführen.

Frankreich.

Paris, d. 6. Oktober. Der schweizerische Geschäftsträger, Hr. v. Eschann, hat seine diplomatischen Berührungen suspendirt, ohne jedoch, wie behauptet wurde, seine Pässe zu fordern.

Spanien.

Briefe aus Madrid vom 27. September sagen, man wisse durchaus nicht, welchen Weg der Karlistenchef Gomez eingeschlagen habe. Zu Bordeaux hat man Nachricht erhalten, er sei zu La Carolina eingedrückt.

Telegraphische Depeschen.

1. Bayonne, d. 5. Oktober. Der Botschafter des Königs der Franzosen ist heute früh hier angekommen. Er gedenkt diesen Abend nach Madrid abzureisen.

2. Bayonne, d. 3. Oktober. Die Geschäftsträger von Neapel, Desreich und Sardinien haben Madrid verlassen und sind am 29. Sept. zu Saragossa eingetroffen; der preussische und der russische Geschäftsträger sollen ihnen folgen. Sanz ist am 27. Sept. durch Cabuerniga gekommen, sich nach Asturien wendend. Zu St. Sebastian ist noch ein Bataillon nach Gijon eingeschifft worden; die Karlisten benutzen das, um die Linien (vor St. Sebastian) anzugreifen; am 1. Oktbr. war das Feuer sehr lebhaft, aber ohne Ergebnis. Villareal ist nach Salinas zurückgekommen.

3. Bayonne, d. 4. Oktober. Die Karlisten, in der Absicht, die Kommunikationen der Engländer mit den Spaniern zu unterbrechen, haben am 1. Okt. die Engländer in der Stellung bei Alza, zwischen Passages und St. Sebastian, angegriffen. Sie wurden aber zurückgeworfen. Der Verlust war auf beiden Seiten ansehnlich. Man spricht von 5 bis 6000 Mann, sowohl bei den Karlisten, als bei den Engländern. Der Oberbefehlshaber der Nordarmee, General Rodil, ist am 25. Septbr. zu Buendia angekommen. General Maix war noch am 24. Sept. zu Villa-Robledo, beschäftigt mit Vorbereitungen, seine Gefangenen nach Carthagoena zu bringen.

4. Perpignan, d. 3. Oktober. Der Brigadier Borsio hat sich des Fleckens Beceyta bemächtigt, der geplündert und abgebrannt wurde. Die Karlistengarnison, 4 bis 500 Mann stark, hält sich im Fort von Beceyta. Borsio ist nach Tortosa zurückmarschirt. Am 2. Oktober haben zu Barcellona die Wahlen zu den Cortes angefangen.

Portugal.

Ein dem Journal de la Haye zugegangenes Schreiben aus Lissabon vom 26. September meldet Nachstehendes: Die Königin ist ernstlich krank, man fürchtet für sie, und obgleich sie am 22. in der Kathedrale dem Tedeum beiwohnte, so glaubt man doch nicht, daß ihr Leben außer Gefahr sei. — Die Misguelistischen Bewegungen in Algarbien fangen an, die Regierung sehr zu beunruhigen. Man wollte schon das fünfte Jäger-Bataillon, welches sich am 9. Sept. der National-Garde angeschlossen, nach Algarbien gegen die Insurgenten senden, allein es fehlte an dem nöthigen Gelde.

Türkei.

Der Oesterreichische Beobachter vom 4. Oktober meldet: Die seit geraumer Zeit in Bosnien gegen den Sultan angezettelten Insurrektionen, welche häufig mit räuberischen Einfällen auf das österr. Gebiet verknüpft waren, sind durch die gänzliche Niederlage des berühmten Rebellenhauptlings Ali Fidaich Pascha glücklicher Weise gedämpft.

B e r m i s c h t e s.

— In Nord-Amerika ist ein riesiges Eisenbahn-Projekt entworfen worden, und die Unterzeichnungen sind bereits fast vollzählig, nämlich von Brunswick-Harbour an der Georgischen Küste nach Apalachicola-River in Florida. Auf diese Weise würden 12—1400 englische Meilen gefährlicher Schifffahrt erspart werden, und man würde New-Orleans von New-York aus in 6 Tagen erreichen können.

— In den Rheingegenden klagt man über nicht voranschreitende Zeitigung und über die Fäulniß der Trauben.

— Nach den Berichten der Gouverneure aller Provinzen des Königreichs Schweden wurden im verflossenen Jahre im ganzen Königreiche folgende wilde Thiere erlegt: 144 Bären, 586 Wölfe, 316 Luchse, 7892 Füchse, 2505 Adler und andere Raubvögel; ein Drittel dieser Anzahl kann man für die Privat-Jagd hinzurechnen, deren Resultate den Behörden nicht mitgetheilt worden.

— Englische Blätter erzählen: Ein polnischer Edelmann, jetzt 105 Jahre alt, der auf einem der Güter der Gräfin Malachowska im Palatinat von Lublin wohnt, hat vor 4 Jahren zu Lubartow ein junges Mädchen von 22 Jahren geheirathet. Er hat von ihr einen jetzt 2 Jahr alten Sohn. Dieser Greis, der unter Joseph II. gedient hat, sieht aus, als sei er kaum 70 Jahre alt. Seine Verstandeskräfte und besonders sein Gedächtniß sind erstaunenswerth; er spricht sehr gut, gestikulirt mit der Lebhaftigkeit eines jungen Mannes und geht noch immer ohne Stock. Seine jetzige Frau ist seine vierte, und die Kinder, die er von den drei frühern hatte, sind zwischen 60 und 80 Jahre alt. Der Pfarrer, der die letzte Trauung verrichtete, glaubte zu träumen, als er den Taufschein des 100jährigen Bräutigams las. Mehr noch wird der Pfarrer, der die Taufe seines Letztgeborenen vornahm, sich gewundert haben.

— Im obern Grindelwald-Gletscher hat sich ganz nahe bei der Gletscherhütte eine Höhle oder ein Gletschergang ungewöhnlicher Art gebildet. Der Eingang ist ungesähr 200 Schritte vom Gletscherrande, in der festesten und zugänglichsten Gletscherformation, der Ausgang mündet in das unterirdische Bett der schwarzen Lutschinen. Der kreisförmige Eingang mag etwa 10 Fuß Durchmesser haben, dann verengt er sich bis auf ungesähr 5 Fuß. Von unten bis oben hat man 50 und etliche Schritte zu steigen. Die Richtung ist, bei einer bedeutenden Senkung, in mehrere Wendungen fast spiralförmig. — Dieser Gletschergang wurde zufällig, vor wenig Tagen von Christian Bohren entdeckt. Er verfertigte gleich, durch hineingelegte Steine, eine gangbare Treppe. Nun steigt der Wanderer unter Geleit dieses gewandten, und im Gletscher wohlbekannten, gefälligen Mannes sicher in das Innere der Eismassen binab. Besonders anziehend ist das schöne Farbenspiel im Eise beim nahenden Untergang der Sonne.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Allen unsern Bekannten widme ich die erfreuliche Anzeige, daß meine liebe Frau heute früh 7 auf 3 Uhr von einer Tochter glücklich entbunden worden ist. Mutter und Kind befinden sich den Umständen nach recht wohl.

Erfurt, den 9. Oktober 1836.

J. F. Becker.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Müller Johann Friedrich Hoffmann in der Drebes-Mühle bei Löbnitz beabsichtigt, auf einem in Löbnitzer Marke gelegenen, ihm eigenthümlich zugehörigen über 4 Acker enthaltenden Grundstücke, welches gegen Abend in einer Entfernung von 300 Fuß von der für die Mühle bestimmten Stelle von der sogenannten Eöthenschen Straße durchschnitten wird, gegen Morgen an ein Ackerstück des Schulzen Händlke zu Leicha stößt, gegen Mittag durch einen schmalen Rain von einem Ackerstücke des Schulzen Wittmann zu Neglig getrennt wird, gegen Mitternacht aber an den Löbnitzer Markrain, auf welchen mehrere Längsstücke stoßen, gränzt, eine Dockwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236. Allg. Landr. Theil II. Tit. 15. fordere ich Alle, die gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Protestationen bis zum 1. Dezember d. J. bei mir einzureichen.

Später eingehende Widersprüche können nicht berücksichtigt werden. Uebrigens muß jede desfallsige Reklamation bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelfiraffe auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, den 21. September 1836.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Anton Dietrich hieselbst wegen angezeigter Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung seiner Gläubiger von dem unterzeichneten Landgerichte heute der Concurß eröffnet worden, so wird allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiermit angedeutet, demselben oder dessen Angehörigen nichts davon zu verabsolgen, vielmehr dem unterzeichneten Gerichte davon treuliche Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositem allhier abzuliefern, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß, wenn dennoch an Jemanden etwas gezahlt oder ausgeantwortet wird, solches als nicht geschehen erachtet und zum Besten der Concurß-Masse anderweit beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, er noch außerdem alles sei-

nes daran habenden Unterpfands, und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird.

Halle, den 29. Juli 1836.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Schöbner.

Sonntag den 23. Oktober ladet zum Weinfeste ergebenst ein

L. Finger in Rolsdorf.

Dem geehrten Publikum zeige ich hierdurch an, daß mein Waarenlager durch verschiedene Zufundungen wieder auf das beste assortirt ist.

Franz Vaccani.

Nächsten Sonntag den 16. Oktober ladet zum Kirzmeßfest ganz ergebenst ein, der Gastgeber Thormann auf dem hohen Petersberge.

Das Pug- und Modewaarengeschäft

von

Wilhelmine Sch,

große Steinstraße No. 174.,

empfehlte eine Auswahl nach den neuesten Pariser Modells gearbeiteten Damenhüte und Kapotten, welche hinsichtlich ihrer Façons und der geschmackvollen sauberen Arbeit die frühern Moden weit übertreffen, und versichert noch, daß die Modells, welche im Original zur geneigten Ansicht ausstehen, nicht in einer Leipziger, sondern in der besten Pughandlung in Paris gefertigt und der Zuverlässigkeit wegen durch Verwandte von dort bezogen worden sind.

Von den neuen Wiener Hüten, die sehr viel Geschmack haben und nach den neuesten Berichten viel gefallen finden, wird in einigen Tagen ein Modelhut erwartet.

So eben ist erschienen und bei E. A. Schwetjcke und Sohn in Halle vorräthig:

Handbuch über den Königl. Preussischen Hof und Staat, für das Jahr 1836.

Preis 3 Thaler.

Leere Orchester, gut beschaffen, verkauft um Raum zu gewinnen, unter dem kostenden Preise
Halle. Wilhelm Hachtmann.

Brathringe

recht groß und schön, empfing und empfiehlt
der Häringshändler Volke.

Eine Partie von

30 Stück großen gewirkten Piquédecken, früher 5 Thlr., jetzt für 3 Thlr. das Stück, dergl. andere von 1 bis 2½ Thlr.; schwarze und farbige 4 breite seidene Waaren und alle andere Artikel in jedem Fach gewiß am billigsten bei
H. Ernsthal.

Es sind einige Jüge Bairischer Hopfen in dem Saalhofe zum schwarzen Bar billig zu verkaufen.

Am 9. Oktober ist zwischen Morl und Trotha durch meinen Knecht ein Koffer gefunden; der rechtmäßige Eigentümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei Unterschriebener abholen.

Schlettau bei Löbnitz, den 10. Okt. 1836.

Witwe Salrein.

Zeissche Auction.

Heute kommen zur Auction: feines schwarzes Tuch, Doppel-Casimir, verschiedenes Westzeug, gestreifter und couleurer Rips und Drell.

Gräwen, Auct.-Commiss.

Für Mühlenbesitzer.

Montag den 17. d., Nachmittags 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause eine Quantität

echtes Bernsdorfer Beuteltuch aus dem Zeisschen Waarentlager gerichtlich verauctionirt.

Gräwen, Auct.-Commiss.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 16. und 17. d. M., wird in Schlettau die Kirmes mit Trompeten und Pauken gefeiert, wozu ganz ergebenst eingeladen wird.

Schmidt.

Von Herren Schönborg Weber & Comp. n Leipzig, Haupt-Agent der britischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

West of Scotland in Glasgow

ist mir die Agentur für hiesigen Ort und Umgegend übertragen worden. Ich nehme demnach Versicherungs-Anträge auf Gebäude, Waaren, Mobilien u. s. w., sowohl in Städten als auch in Dörfern und auf dem platten Lande hiesiger Gegend, unter Ziegel-, Schiefer-, Schindel- und Strohdachung zu den billigsten Prämienätzen für obige Gesellschaft, welche den Interessenten durch ihr großes Kapital die sicherste Garantie bietet, an, und bin zu jeder nähern Auskunft mit Vergnügen bereit, indem ich um lebhafteste Theilnahme ergehen bitte.

Eönnern, den 1. Oktober 1836.

E. H. E. Brodkorb, Apotheker.

Gasthof-Verkauf.

Die Kauschen Eheleute beabsichtigen ihren zu Ammendorf an der Chaussee zwischen Halle und Merseburg belegenen Gasthof zum Goldenen Adler genannt, bestehend aus einer halben Hufe Landes, zwei Wohnhäusern, Scheune und großen geräumigen Pferde-Ställen, großem Hofraume mit Brunnen, nebst einem daran stoßenden, zwei Morgen groß enthaltenen Garten, zwei kleinen Gärten, aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen; sie setzen dazu einen Termin

Dienstag, den 8. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr.

im oben benanntem Gasthose an, und laden dazu Kauflustige hiermit ergebenst ein.

Die näheren Bedingungen sollen vorher im Termine bekannt gemacht werden.

Ammendorf, den 26. September 1836.

Einem geehrten Publico die ergebene Anzeige, daß ich jetzt die dritte Etage des Dessauer, große Ulrichstraße, bewohne, und bitte um fernere gütige Aufträge.
Agnes Peterßen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. Okt. 1836.	Pr. Cour.	Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Br. G.	Br. G.	Br. G.	
St.-Schuldsch.	4 101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfandbr.	4 — 102
Pr. Engl. Db.	30 4 100 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{3}{4}$	Kur- u. Nm. do.	4 100 $\frac{3}{4}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	— 62 $\frac{3}{4}$	61 $\frac{3}{4}$	do. do. do.	3 $\frac{3}{4}$ 98 $\frac{3}{4}$
Rm. Db. m. l. G.	4 101 $\frac{3}{4}$	—	Schlesische do.	4 — 105 $\frac{3}{4}$
Nm. Int. Sch. do.	4 101 $\frac{3}{4}$	—	rüsch. C. d. Nm.	— 86
Berl. Stadt-Db.	4 102 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Nm.	— 86
Königsb. do.	4 —	—	Sinsch. d. Nm.	— 86
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$ —	—	do. do. d. Nm.	— 86
Danz. do. in Zh.	— 43	—	Gold al marco	— 215 $\frac{3}{4}$
Westpr. Pfd. A	4 102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	Neue Dut.	— 18 $\frac{3}{4}$
Gr.-H. Pfd. do.	4 —	103	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{3}{4}$
Düpr. Pfandbr.	4 102 $\frac{3}{4}$	—	Disconto	— 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seldr.

Magdeburg, den 10. Oktober. (Nach Wispeln.)

Weizen 36 — 38 thl. Gerste 26 — 28 thl.
Koggen 29 — 30 „ Hafer 16 — 17 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 10. Oktober: 50 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Oktober.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Orib.-Rath Krönig m. Sem. a. Vielesfeld. — Hr. Gutsbes. v. Niedesfeld m. Sem. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Dubois de Luchet m. Sem. a. Mainz. — Hr. Kaufm. Koland a. Frankfurt. — Hr. Oberhüttenmstr. Alex o. Leimbach.

Stadt Zürich: Frau Rächin Hildebrandt a. Zerbst. — Hr. Cand. theol. Nicolai a. Halberstadt. — Hr. Cand. theol. Schmidt u. Hr. Dr. med. Göring a. Bedra. — Hr. Dr. Kreisemann m. Fam. a. Eisleben. — Hr. Gutsbes. Koch o. Dennstedt. Die Hrn. Kaufl. Wahlstab u. Koch a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Kfm. Köhler a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Friedrich a. Berlin. — Hr. Kfm. Große a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Kühnemann a. Hanou. — Hr. Cand. theol. Rühlemann a. Kirchscheidungen. — Hr. Hoffk. a. Völgger o. Schwerin.

Goldnen Löwen: Hr. Banq. Heynemann m. Sohn a. Hannover. — Hr. Kaufm. Schrader a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Mählingshaus m. Ved. a. Lennep. — Hr. Kaufm. Kunig a. Halberstadt.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. phil. Rode a. Berlin. — Hr. Apoth. Vendixson a. Wartenburg. — Hr. Lehrer Trautmann, Hr. Baccal. Lange u. Dem. Strauß a. Weißenfels. — Dem. Lehmann a. Apolda. — Dem. Fuchmann a. Coburg. — Hr. Cand. theol. Esler a. Gräfenhainchen. — Hr. Sekr. Gohmann a. Naumburg. — Hr. Soldat. beiter Hennecke a. Dresden.

An das gebildete Publikum insbesondere die Studirenden aller Fächer.

Anzeige eines classischen Werkes.

In der Walz'schen Buchhandlung zu Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der angränzenden Länder zu haben, bei

Schwetfke & Sohn in Halle:

Der Mensch.

Für

gebildete Leser.

Auch unter dem Titel:

Anthropologie

für

das gebildete Publikum

bearbeitet von

Dr. Karl Friedrich Burdach,

Professor zu Königsberg, Ritter u. s. w.

„Dem Einzelnen bleibe die Freiheit, sich mit Dem zu beschäftigen, was ihn anzieht, was ihm Freude macht, was ihm nützlich dünkt; aber das eigentliche Studium der Menschheit ist der Mensch.“

Göthe.

1. Lieferung, mit 1 Kupfertafel in Folio, von Lehmann. 16 gr. sächs. oder fl. 1. —

Das Ganze erscheint in 5 Lieferungen auf Velinpapier, mit 3 Kupfertafeln in Folio, fertig noch in diesem Jahre.

50 — 60 Bogen. Subscriptionspreis nicht über Rthlr. 4. — sächs. oder fl. 6. —

Einzelne Lieferungen kosten das Doppelte.

Druck unserer Officin.

Die Aufgabe dieses Werkes ist:

Die gesammte körperliche und geistige Natur des Menschen

nach ihren Erscheinungen und Kräften, nach deren gegenseitiger Verbindung und ihrem Verhältnisse zur Welt auf eine für gebildete Leser faßliche Weise in gedrängter Kürze darzustellen. Es soll eine Uebersicht der Erscheinungen, und eine Ansicht ihrer Bedeutung geben; die Einzelheiten erörtern, und ihren Zusammenhang mit dem Ganzen ins Licht stellen; die Mannichfaltigkeit des Lebens erfahrungsmäßig schildern, und die ihr zum Grunde liegende Einheit des Gedankens entwickeln.

**Indem es die Ausbeute der Wissenschaft zum Gemeingute Derer machen will,
die eine höhere und univervelle Bildung erstreben,**

bezweckt es eine allseitige und darum wahrhafte Selbsterkenntnis: eine klare Ansicht der Gegensetzung und Uebereinstimmung unsrer sinnlichen und vernünftigen Natur, und unsres Verhältnisses zur körperlichen und geistigen Welt. Es bezweckt eine umfassende und lebendige Anschauung unsres Wesens, welche den Forderungen des Geistes entspricht und das Gemüth befriedigt, einen sichern Standpunkt in der Welt gibt und eine Grundfeste für das ganze Leben eines denkenden Menschen wird.

Die Art der Darstellung wird durch das Bestreben bestimmt, den Leser durch Kenntniß zur Ueberzeugung, und durch Betrachtung der Erscheinungen zu Ansichten des Wesens zu leiten. In Betreff der Theile des menschlichen Leibes und ihrer Thätigkeiten kommt es vornehmlich darauf an, vollständige Begriffe und deutliche Vorstellungen zu geben; eine Auswahl von Abbildungen, welche nicht sowohl die anatomischen Einzelheiten, als vielmehr den Typus der Gestalt und die wichtigsten Raumverhältnisse versinnlichen, muß das Verständniß der Beschreibung erleichtern. — Die allgemeinen Ansichten aber sollen als Ergebnisse einer einfachen und unbefangenen Naturerscheinung aus der Erzählung der Thatsachen sich ergeben.

Folgendes ist der **Inhalt**:

I. Abtheilung. Das leibliche Leben; das rein materielle Dasein des Menschen. Das Blut als Quell der mannichfaltigen Gebilde; seine Substanz und seine Bewegung. Die Bildung aus dem Blute; Ernährung und Absonderung; Organe und Säfte. Die Erzeugung des Bluts aus fremder und aus eigener Substanz; Einsaugung und Aneignung; Verdauung, Athmen und weitere Umbildung des Bluts. — Die Gesamtheit des leiblichen Lebens; die Gesehe seiner Aeußerung; sein Wesen.

II. Abtheilung. Das animale Leben. Das Nervensystem als Seelenorgan. Die Aussenwerke der Seele; Muskelbewegung; Sinnerthätigkeit. Die animale Thätigkeit; die Wechselwirkung von Seele und Leib; das Unbewusste und Willenlose in der Seelenthätigkeit; die Art, wie Empfindung und Bewegung zu Stande kommt.

III. Abtheilung. Das Seelenleben. Die einzelne Seelenthätigkeiten in der sinnlichen, der sinnlich-geistigen und der geistigen Sphäre. Das Wesen der Seele; ihr Grund und ihre Entwicklung. Die Zustände und Bestrebungen der Seele. Das Schaffen des Geistes in Kunst und Wissenschaft.

IV. Abtheilung. Der Verlauf des Lebens. Die Verschiedenheit und Vereinigung der Geschlechter. Der Hergang von Befruchtung, Fruchtentwicklung und Geburt. Der fortschreitende und wiederkehrende Wechsel im Leben. Der Tod und die Fortdauer nach dem Tode.

V. Abtheilung. Das Menschengeschlecht. Die Bildungsgeschichte der Oberfläche der Erde. Das Reich der organischen Wesen. Die Menschheit in ihrem wesentlichen Charakter und in ihrer Entwicklung. Die Menschenstämme und Völkerschaften. Die Individuen, an sich, und in ihrem Verhältnisse zur Welt und zu Gott.

Der Name des Verfassers ist in Deutschland, Dänemark, Schweden, England, Frankreich, Italien u. s. w. so gefeiert, daß dieses Werk keiner Anpreisung bedarf.

Indessen glauben wir doch darauf aufmerksam machen zu müssen, daß nach dem Urtheile von Sachverständigen unsere Literatur noch kein nach einem so umfassenden Plan angelegtes Werk besitzt, und daß dasselbe nicht nur für den Gelehrten, den Arzt und den Studirenden, sondern für jeden Gebildeten von höchstem Interesse sein muß, weil es Das, was den Menschen zu allernächst berührt, in einer äußerst klaren und anziehenden Sprache auf's Faßlichste darstellt.

Sämmtliche Buchhandlungen in den genannten Ländern nehmen Bestellungen an. Wir bitten diese bald zu machen, weil beim Erscheinen der 5. Lieferung der Ladenpreis um ein Viertel erhöht wird.

Stuttgart, 1886.

Die **Balz'sche Buchhandlung.**

In demselben Verlage sind ferner so eben erschienen und ebenfalls in allen Buchhandlungen zu haben:

Beschäftigungen

für

die **Jugend aller Stände**

zur Gewöhnung an zweckmäßige Thätigkeit

zur erheiternden Unterhaltung

so wie

zur Anregung des Kunst- und Gewerbsinnes.

Von

Hofrath Professor Dr. G. H. v. Schubert in München,

Pfarrer M. Barth, Pfarrer M. Eisenbach, Anna Fürst,
A. Helfferich, Pfarrer M. Gschstetter, Reallehrer Kauffmann,
Professor F. W. Klumpp, Dr. Kurr, Dr. Leo, Dr. J. Müller,
Dr. Poppe, Ed. Schmidlin, Pfarrer Schwarz.

2 Bände in 12 Heften, mit 31 Kupfertafeln.

gr. 8. geh. Preis Rthlr. 3. — sächs. oder
fl. 5. 24 kr.

Dasselbe Werk, Ausgabe mit 2 besondern
Titelkupfern, höchst elegant gebunden,

Preis Rthlr. 4. — sächs. oder fl. 6. 54 kr.

Marianne Strüf.

Ein wirthschaftliches

Haus- und Lese-Buch

für

Frauen und Töchter jeden Standes.

In einem Familiengemälde dargestellt

von

Anna Fürst,

Tochter des Verfassers von Simon Strüf.

gr. 8. Rthlr. 2. 6 gr. sächs. oder fl. 3. 36 fr.

Dasselbe Werk, höchst elegant gebunden,

Preis Rthlr. 2. 14 gr. sächs. oder fl. 4. 12 kr. rhein.